

## Drei auf einen Streich Neuerscheinungen im 2A-Verlag

**Zwei neue Gedichtbände und ein Kinderbuch sind im 2A-Verlag erschienen.**

2008 war für das Team der Akademie freier Autoren e.V. ein produktives Jahr – erst haben wir unseren Internetauftritt komplett neu gestaltet und nun haben wir drei Neuerscheinungen zu verkünden. Zum einen ist das erste Kinderbuch im 2A-Verlag erschienen. Die Autorin Elke Schulze lässt in ihrem Erstlingswerk „Die Abenteuer der Maus Rosi“ Kinder einfühlsam die Welt aus Mäuseaugen erleben – mit einer klaren Botschaft: der Wert von Freundschaft und Zusammenhalt.

### Poesie zum Nachdenken

In der zweiten Neuerscheinung suchen sich gegenseitig Sinn und Sinnlosigkeit des Daseins: in A.D. Schwaigers Gedichten „licht wie nacht“. Seine nachdenkliche Poesie lebt von Kontrasten, die unvereinbar zu sein scheinen und doch unzertrennlich zusammengehören. So kann sich zwischen vielen schwermütigen Versen plötzlich auch ein trotzig-optimistischer Ausruf Bahn brechen: „Canossa liegt nicht auf meinem Weg“. Denn abseits der Sinnsuchen finden sich in Schwaigers Erstlingswerk immer wieder Orte mediterraner Ruhe und Schönheit – und der unschuldigen Geborgenheit im Nichtwissen.

„Und sehr erfreut sind wir natürlich über Helmut Heilands Entscheidung, ein zweites Mal in unserem Verlag publizieren zu wollen“, sagt Alexandra Schramm, Vorsitzende der Akademie freier Autoren. 2006 hat sich der Autor Torsten Wohlleben zu seiner zweiten Veröffentlichung im 2A-Verlag entschieden, dieses Jahr dann Helmut Heiland und 2009 wird das zweite Werk von Wolf Schneider hier erscheinen. „Dies ist natürlich ein großes Kompliment und zeigt uns, dass die Autoren mit unserer Arbeit zufrieden sind.“

### Liebesgedichte mit der Natur verbunden

Helmut Heilands neuer Gedichtband „An einer Silberschnur“ vereint die verschiedensten Emotionen: Sehnsucht, rauschendes Glück, phantastische Traumgespinste, Trennungsschmerz und religiöse Erfüllung. Mit seinen Liebesgedichten huldigt er nicht nur der Liebe, sondern singt eine Hymne auf die Natur, die er den Leser mit allen Sinnen erfahren lässt. Das praktische Jackentaschen-Format ist ideal zum Schmökern zwischendurch in der Bahn oder im Café.



So sehen die drei Cover der Neuerscheinungen aus.

Und so viel können wir schon jetzt verraten: Bereits im ersten Quartal 2009 werden zwei weitere Werke, Romane, im 2A-Verlag erscheinen.

Leseproben finden Sie im Innenteil der *Akademie intern* sowie auf unserer Homepage [www.2A-Verlag.de](http://www.2A-Verlag.de) unter den jeweiligen Büchern.

# R

## Literaturepochen

### Romantik (1798 – 1835)

Der Begriff der Romantik kommt von „in romanischer Sprache“ und bezieht sich auf Schriften, die in der Volkssprache verfasst wurden. Damit einher geht die Hinwendung zum Sinnlichen, Wunderbaren, Phantastischen. Inspirationen holen sich die Autoren in der Vergangenheit, den Mythen, Märchen und Sagen der eigenen Kultur.

Die Romantik lehnt die Realität des 18. Jahrhunderts mit seinem Gewinnstreben und Nützlichkeitsdenken des beginnenden industriellen Zeitalters ab. Als Gegenpol setzen die Romantiker auf die mythische Welt, die Phantasie und die Intuition. Im Vordergrund stehen Stimmungen, Gefühle und Erlebnisse. Die Romantik vermag den Glauben der Klassik an die Veränderbarkeit des Menschen nicht zu teilen. Sie stellt keine Ideale auf und entwirft auch kein Bildungsprogramm, vielmehr stellt sie der Wirklichkeit verschiedene Gegenwelten gegenüber.

Die Epoche der Romantik lässt sich dabei in drei Abschnitte unterteilen: Die Frühromantik (1798 – 1804) hatte ihr Zentrum in Jena um den Freundeskreis der Brüder Friedrich und August Wilhelm Schlegel und Novalis. Die Jenaer Romantiker haben sich dabei u.a. um die Förderung der Weltliteratur verdient gemacht. In der Hochromantik (1804 – 1818) verlagert sich das Zentrum nach Heidelberg. Hier sind die Dichter Joseph von Eichendorff, Clemens Brentano und die Brüder Grimm von zentraler Bedeutung. Die Hochromantik zeichnet sich durch die Förderung der Volkspoesie (Sagen und Märchen) aus. Die Spätromantik (1816 – 1835) hat ihren Mittelpunkt in Berlin. Hier sind die zentralen Personen Ludwig Tieck, Heinrich von Kleist, und Bettina von Arnim.



## Schreibtipps: Insider werden durch Recherche

Geschichten sind immer Einladungen in neue spannende Welten. Was aber, wenn die afrikanische Safarigruppe von einem Jaguar angegriffen wird, der eigentlich in Südamerika lebt? Oder dem römischen Feldherrn Kartoffeln serviert werden, die erst im 16. Jahrhundert nach Europa kamen? Dann liegt es an mangelnder Recherche des Autors.

Grundsätzlich gilt: Je mehr farbige Details, desto anschaulicher wird ein Text. Doch wer über ein bestimmtes Thema schreibt, sollte sich hier auch gut auskennen. Möchten Sie Ihre Geschichte in einem fernen Land spielen lassen, ist eine Reise dorthin natürlich der Königsweg, um selbst zum Insider zu werden und um Flora, Fauna und Kultur treffend beschreiben zu können. Fehlen hierzu Geld und Zeit, bieten aber auch

Bibliotheken oder das Internet eine Fülle von Material, um in dem ausgewählten Land oder Kontinent ein Stück heimisch zu werden.

Besonders hoch sind die Anforderungen an historische Texte: Welche Kleider trugen die Menschen? Welche Geräte nutzten sie? Wie waren die politischen Verhältnisse? Auch ein Gang ins Museum kann hilfreich sein, um sich tief in eine Epoche hineinzufühlen.

Und bevor Sie das nächste Buch schreiben, dessen Protagonist ein Leuchtturmwärter ist: Interviewen Sie zuvor einen Wärter ausführlich zu seinem Leben und Arbeitsalltag. Ein Gespräch bringt nicht nur Fachwissen zum Thema, sondern vielleicht auch die ein oder andere ganz unerwartete Inspiration.

## Der Buchtipps für Autoren

### Vom Wissen zum Buch

Ein Fachbuch über das Schreiben von Fachbüchern zu verfassen, ist besonders schwer, da sich das Buch gleich mit den eigenen Ansprüchen messen lassen muss. Klaus Reinhardt ist es gelungen, sich in seinem Fachbuch an seine eigenen Regeln zu halten. „Vom Wissen zum Buch“ ist gut strukturiert, lebendig geschrieben und deckt alle wichtigen Fragen ab, die sich Autoren stellen, die ein Fach- oder Sachbuch schreiben möchten. Manchmal will es eher zu viel abdecken, denn beispielsweise Rechtschreibregeln oder Korrekturzeichen wären nicht unbedingt nötig gewesen. Dafür gibt es schließlich ausführlichere Fachliteratur wie den Duden oder andere Nachschlagewerke.

Durch Interviews zu den einzelnen Kapiteln lockert der Autor den Ratgeber unterhaltsam auf. So kommt beispielsweise der Autor Werner Bartens („Lexikon der Medizinirrtümer“ u. a.) zu Wort. Ein ausführliches Glossar zum Abschluss bietet einen guten Überblick über die wichtigsten Begriffe rund ums Buch.

*Klaus Reinhardt, Vom Wissen zum Buch – Fach- und Sachbücher schreiben, Verlag Hans Huber, ISBN 978-3-456-84521-0, 172 Seiten, für 16,95 Euro erhältlich*





# Die Abenteuer der Maus Rosi

Leseprobe des Kinderbuchs von Elke Schulze

## Mäusefamilie Flink

Im Wald, unter der knorrigen Wurzel eines umgestürzten Baumes, lebt die Mäusefamilie Flink: Papa Flink, Mama Flink und Tochter Rosi.

Mäusemädchen Rosi läuft aufgeregt in ihrem Zimmer hin und her. Sie ist mit ihrem Freund, dem Eichhörnchen Spitzohr, zum Spielen verabredet. Immer wieder schaut sie zum Fenster hinaus. Dunkle Gewitterwolken ziehen auf. Wenn Mama ihr nur nicht das Spielen verbietet und sie zu Hause bleiben muss!

Aus der Küche sind die Stimmen der Eltern zu hören. Mama Flink trifft Vorbereitungen für das Mittagessen. Es wird Rosis Lieblingsessen, Körnerbrei mit Käse überbacken, geben. Rosi streicht über ihren Kullerbauch und leckt sich genüsslich das Mäulchen. Dann spitzt sie die Ohren.

„Die Körner sind fast alle“, hört sie Mama zu Papa sagen. „Sie werden nicht für den Brei reichen. Du musst noch mal zum Feld, welche besorgen. Rosi kann dir dabei helfen. Dann geht es schneller und ihr seid vor dem Gewitter wieder zurück.“

„Oh, nein, ich bin doch mit Spitzohr verabredet“, flüstert Rosi. Unbemerkt will sie sich nach draußen schleichen. Doch Papa Flink erwischt sie noch an ihrem langen Schwänzchen. „Willst du mir nicht helfen?“, fragt er.

Mit großen Kulleraugen schaut Rosi ihn an. „Papa, ich habe Spitzohr versprochen, mit ihm zu spielen“, sagt sie und erklärt dann wichtig: „Was man verspricht, das muss man auch halten!“

„So, so, versprochen!“ Papa Flink versteht. „Dann muss ich wohl alleine gehen.“ Er gibt Rosi einen zärtlichen Stups auf die Nase. „Sobald es anfängt

zu regnen, kommst du aber sofort nach Hause!“

„Du bist der beste Papa!“ Noch bevor Mama Flink etwas einwenden kann, ist Rosi auf und davon. Missbilligend schüttelt die Mama den Kopf. „Rosi hätte dir ruhig helfen können. Du verhöhnt sie“, meint sie vorwurfsvoll.



Dann schaut sie besorgt zum Himmel. Liebevoll nimmt Papa Flink seine Frau in die Arme. „Ich bin rechtzeitig zurück“, beruhigt er sie und greift nach dem Körnersack. „Unsere Rosi bringe ich dann auch wieder mit!“, ruft er seiner Mäusefrau noch zu.

## Papa Flink ist weg

Vom Waldrand tönt Geschrei. Die kleine Rosi jagt ihren Freund Spitzohr durchs Gehölz. Maus und Eichhörnchen spielen Fangen. Rosi greift nach Spitzohrs buschigem Schwanz. „Gleich hab ich dich“, frohlockt sie.

Doch Spitzohr entwischt, klettert flink

bis in die Spitze einer Tanne und wirft mit einem Zapfen nach ihr. „Treffer“, jubelt das Eichhörnchen.

„Aua, das ist gemein und tut weh“, entrüstet sich Rosi und reibt sich die schmerzende Nase.

„Was ist denn da los?“ Eichhörnchen Spitzohr reckt sich. Dann ruft es aufgeregt: „Kater Schnurr jagt Papa Flink!“ Rasch klettert es einen Ast höher und sieht gerade noch, wie

die beiden in einem Kornfeld verschwinden und eine Staubwolke am Feldrand hinterlassen. „Ich kann sie nicht mehr sehen, Rosi!“ Spitzohr schwingt sich vom Baum. Erschrocken folgt Rosi ihrem Freund.

Zurück auf dem Boden flitzen die beiden zu Mama Flink. „Der Kater jagt den Papa!“, ruft Rosi schon von weitem. Nur ganz kurz sieht man den Schreck auf Mama Flinks Gesicht: „Wir müssen ihn suchen!“, bestimmt sie sofort. In ihrer Stimme schwingt die Sorge um ihren Mann. „Spitzohr, du springst von Baum zu Baum und rufst, wenn du etwas entdeckt hast. Rosi, du bleibst hier und bewachst das Haus. Vielleicht kommt Papa ja zurück, während wir noch nach ihm suchen.“

Damit ist Rosi gar nicht einverstanden. „Warum kann Spitzohr das nicht machen?“, widerspricht sie heftig. Sie will dabei sein, wenn es darum geht, ihren Papa zu retten.

„Willst du vielleicht von Baum zu Baum springen?“, erwidert Spitzohr. „Zum Streiten haben wir jetzt keine Zeit“, unterbricht Mama Flink sie, und los geht die Suche.

...



# licht wie nacht

Gedichte von A.D. Schwaiger

INTER PARES

Und und und mein liebe  
alles steht still alles verfällt  
nimm meine hand nimm die schuld  
und nichts soll bleiben  
kein so war es  
kein vielleicht  
der abschied wird uns tragen  
und die welt ein schlusspunkt sein

nichts wird mehr sein wie es niemals war  
und die erinnerung ist dann totes holz im zauberwald  
und das seelenheil nur ein horror vacui  
und die stille ein schrei der unerhört verweht  
dieser schrei dass so vieles kein ende verdient  
alles aber sein ende erlebt

## An einer Silberschnur

Liebesgedichte von Helmut Heiland

EINE SCHÖNE FRAU

Sie ist ein kluges Weibchen  
im wollenen Leibchen  
mit lahmender Hüfte,  
die mancher Arzt prüfte,  
mit Rheumatismus  
und noch manchem Ismus,  
der nicht heilen wollte.



Sie schmolte und schmolte,  
dem Schicksal sie grollte,  
im Bein Thrombose,  
das Handgelenk lose,  
fühlt sich wie die Alten.

Sie kann gut gestalten,  
hat schon manche Falten.  
Ich kenn sie genau:  
Eine herrliche Frau.



WARTEN AUF DICH

Ich drohe schon  
emotional zu entarten,  
ich kann deine Rückkehr  
jetzt nicht mehr erwarten,  
du bist mir der Mond  
und du bist mir die Sonne,  
Garant mir für Freuden,  
Versprechen von Wonne.  
Ich warte auf dich,  
nun komme doch bald,  
bevor ich vor Sehnsucht  
werd schrumpelig und alt.

FINDERLOHN

hier ist es  
zwischen all den erinnerungen

hier ist es  
hier wird es bleiben

zugeschüttet und vergraben  
gehört es für immer dir

hier ist es  
was alle tränen überlebt  
wonach ein ganzes leben strebt

hier ist es  
unter all den erinnerungen  
vergraben

## Künstlerische Unterstützung Zeichnungen für das 2A-Kinderbuch

Zu einer Buchproduktion gehört im 2A-Verlag selbstverständlich ein schönes und individuell gestaltetes Cover dazu. In der Regel lesen Grafiker Teile des Manuskripts, um Ideen zu entwickeln. In Zusammenarbeit mit dem Autor und der Lektorin entstehen so ein bis zwei Entwürfe. Auf der Rückseite des Buches steht meist eine kurze Inhaltsangabe – schließlich sollen die potentiellen Kaufinteressenten auf den Geschmack gebracht werden. Zudem wird der Autor mit einem Foto und einigen persönlichen Angaben vorgestellt. Zwar sollte man Bücher nicht nach ihrem Cover beurteilen, aber der erste Kaufanreiz ist gegeben, wenn das Cover ansprechend ist.

### Autor und Künstler zugleich

Oftmals haben die Autoren bereits eigene Ideen und Bilder im Kopf. Und einige gestalten ihr Cover sowie Bilder im Buch sogar selbst wie beispielsweise der 2A-Autor und Künstler A.D. Schwaiger in seiner Neuerscheinung „licht wie nacht“.



*Zeichnungen von Natalie Merk für das Kinderbuch „Die Abenteuer der Maus Rosi“, 2A-Verlag*

Jährige arbeitet als Erzieherin in einem Hamburger Kindergarten. Entspannung findet sie nach der Arbeit: Denn sie ist leidenschaftliche Zeichnerin und hat bereits viele Malkurse besucht.



*Natalie Merk unterstützt mit ihrem Talent ehrenamtlich den 2A-Verlag.*

### Eigenes Buch schreiben und bebildern

Ihr Wunsch ist es, bald ihr Hobby zum Beruf zu machen und Kunst und Illustration zu studieren. Zudem hat sie eine große Affinität zu Büchern und liest gerne. Die Kombination ist natürlich genau richtig, um die Akademie freier Autoren e.V. zu unterstützen. Ihr Traum: Ihr eigenes Kinderbuch zu schreiben und dieses selbst zu illustrieren.

Für Buchbesprechungen in den Medien stellt der 2A-Verlag alle Cover in druckfähiger Auflösung zum Download bereit unter [www.2A-Verlag.de](http://www.2A-Verlag.de) in der Rubrik „Presse“ – so müssen die Redaktionen die Bücher nicht selbst einscannen.

### Ehrenamtliche Unterstützung

Für alle anderen Autoren des 2A-Verlags stehen ehrenamtliche Grafiker und Zeichner mit Ideen und Stift bereit. Bei der Kinderbuchproduktion „Die Abenteuer der Maus Rosi“ hat uns Natalie Merk aus Hamburg unterstützt. Die 27-



## Lexikon LEXIKON

### Gustav Kiepenheuer (1880 – 1949)

Gustav Kiepenheuer, ein Mitschüler von Ernst Rowohlt und Kurt Wolff, absolviert eine Buchhändlerlehre. 1909 gründet er seinen Verlag in Weimar. In den ersten Jahren verlegt er hauptsächlich Literatur der Weimarer Klassik. 1919 zog der Verlag nach Potsdam um. Als Autoren stießen u.a. André Gide, Bert Brecht, G.B. Shaw und Anna Seghers zum Verlag. 1921 verlegt Kiepenheuer Arnold Zweigs „Der Streit um den Sergeanten Grischa“. Das Buch wird das in der frühen Verlagsgeschichte erfolgreichste Buch (Gesamtauflage 300.000).

Hermann Kesten wurde 1928 Verlagslektor und Hausautor. Nach dem erneuten Umzug nach Berlin 1929 konnten auch Gottfried Benn, Marieluise Fleißer und Joseph Roth gewonnen werden. Die Nationalsozialisten verboten ab 1933 circa zwei Drittel der Verlagsproduktion in Deutschland. Kesten und der Mitinhaber Fritz Landshoff führten die Verlagsarbeit in den Amsterdamer Exilverlagen fort. Das Berliner Stammhaus wurde 1944 geschlossen.

In Weimar etablierte sich der Verlag ein Jahr nach Kriegsende neu. Caspar Witsch wurde 1948 Mitgesellschafter. Gustav Kiepenheuer stirbt nach langer Krankheit im Jahr 1949. Seine Witwe Noa führte den Verlag zunächst fort. 1951 kam es nach Änderung der Mehrheitsverhältnisse zur Spaltung: Im Westen entstand der „Kiepenheuer und Witsch“-Verlag. 1969 erwarb der Verleger Reinhold Neven Du Mont das Unternehmen. In der DDR gab es den „Kiepenheuer Verlag“. Seit 1994 ist der Verlag in die Berliner Aufbau-Verlagsgruppe eingegliedert.



## LiMo – Das Literaturmuseum der Moderne

**50 Lux, 50 bis 55 Prozent Luftfeuchtigkeit und 18 Grad. Literatúrausstellungen brauchen besonders dunkle Räume, um die Tinte und das Papier der Exponate vor dem Verblässen zu schützen. Das Literaturmuseum der Moderne auf der Marbacher Schillerhöhe ist so ein Ort.**

Das von David Chipperfield Architects entworfene Museum bietet in der Neckarlandschaft auch architektonisch den anspruchsvollen Raum, der den Ausstellungsstücken gerecht wird und ist primär für die Ausstellung der empfindlichen und meist unscheinbar-flachen Exponate ausgerichtet. Eröffnet wurde die Dauerausstellung im Literaturmuseum der Moderne am 6. Juni 2006.

### Entdeckungsreise in die Welt der Literatur

Das Schiller-Nationalmuseum, ursprünglich der Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts verpflichtet, und das LiMo, welches sich vorrangig der Literatur des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart widmet, stehen im regen Austausch miteinander und gehören zu den weltweit wenigen Gebäuden, die ausschließlich für die Ausstellung von Literatur genutzt werden. Unter jährlich wechselnden Leitthemen geben sie Einblick in umfassende literarische Archive des deutschsprachigen Raums. Sie zeigen Dinge aus rund 1.200 Schriftsteller- und Gelehrtennachlässen, führen kulturelle Überlieferungsformen und historische Zusammenhänge vor Augen. Gespeist wird das LiMo aus dem Marbacher Literaturarchiv, einer der wohl bedeutendsten Literaturinstitutionen der Welt.

Ziel des Museums ist es, den Besucher zum aktiven Forscher und Archivreisenden zu machen und Freude an der Literatur zu wecken. Die Macher erhoffen sich, dass sich die Besucher darauf einlassen und die Welt der Literatur auf eigene Faust entdecken. Wie sehen

Ideen aus? Wie arbeiten Schriftsteller? Das Museum gewährt hier nicht nur kuriose und ungewöhnliche Einblicke: Es umfasst Kostbares und Kurioses aus den Beständen des deutschen Litera-



*Heideggers Manuskript „Sein und Zeit“*

turarchivs zum 20. Jahrhundert und zur Gegenwart und Seltsamkeiten wie das Röntgenbild des lungenkranken Karl Jaspers.

### „stilus“, „nexus“, „fluxus“

Drei Räume stehen dem Besucher zur Verfügung: „stilus“ (lat. Griffel), „nexus“ (lat. Verbindung, Gefüge) und „fluxus“ (lat. fließend).

Der Raum „stilus“ – wie und was man schreibt: Hier offenbart sich ein literarisches Glücksspiel, bei dem man aus dem Meer von Buchstaben berühmte und unbekannte Stellen moderner Literatur herausfischen kann. Es stehen kurze Texte im Vordergrund, die der Besucher mit dem „M3“, dem multimedialen Museumsführer entdecken kann.

„nexus“ – Verbindung und Verflechtung: Hier findet der Besucher Literatur aus dem 20. und 21. Jahrhundert. In chronometrischer Reihenfolge von

1900 bis zur Gegenwart. Wer schreibt auf schon beschriebenen Blättern? Wer kleckst, wer tippt? Zu sehen sind Manuskripte von Kafkas Prozess, Hesses Steppenwolf, Kästners Emil und die Detektive. Aber auch intime und kuriose Objekte haben ihren Weg ins Museum gefunden, so gibt es Personalausweise, Fotoalben, Zettelkästen oder das Taufkleid von Thomas Mann.

„fluxus“ – wie im Fluss: Der Raum dieser Dauerausstellung wechselt mehrmals im Jahr sein Gesicht. Ausgewählte Kuratoren stellen hier ihre persönliche Gegenwartsliteratur vor.

### Tagesräume

Die Tagesloggien ergänzen die Räume und bieten dem Besucher die Gelegenheit, seine Eindrücke zu sortieren und mittels Recherchemöglichkeiten nach Exponaten, Autoren oder Begriffen aus dem „nexus“ zu suchen.

### Impressum

Die *Akademie intern* steht ausschließlich Mitarbeitern und Mitgliedern der Akademie freier Autoren zur Verfügung.

**2A – Akademie freier Autoren e.V.**  
Behringstraße 28 a, E 2  
22765 Hamburg  
Tel.: 040 / 28 41 83 68  
Fax: 040 / 28 41 83 69

E-Mail: [info@2A-Verlag.de](mailto:info@2A-Verlag.de)  
Internet: [www.2A-Verlag.de](http://www.2A-Verlag.de)